

- \*Fig. IX. (ebendaher) Der Rüssel vom Wellenhorn (*Buccinum undatum*).  
 A Der Rüssel b ist stark verlängert durch strenges Zusammenziehen des Ringmuskels e, die zurückziehenden Muskeln d sind ausgedehnt, die Scheide des Rüssels a ist geöffnet, e Mündung des Rüssels, g Oesophagus. B Die Spitze des Rüssels geöffnet (vergrößert), h Spitze der Zunge, i Muskeln der Zungenknorpel, g Speiseröhre, ff Speichelgänge.
- \*Fig. X. (ebendaher) Die weibliche, lebendiggebärende Schnecke (*Helix vivipara*). Der Vordertheil des Thieres ist geöffnet, der hintere vom Peritonaeum enthüllt; a Fuß oder Sohle, b der am hintern Theile des Fußes befestigte Deckel, d die kleine Sprührohr, welche sich unter dem rechten Fühlhorn verlängert, f Rand des Mantels, g Kiemen, h Gebärmutter (von Embryonen aufgetrieben), h' Oeffnung derselben, h'' der in den Windungen der Schale gelegene Theil derselben, i After, l Schleimkanal, n Herz und Herzohr, p Fleischmasse des Mundes, q Speiseröhre, q' dessen Windung vor der Cardia, r Magen, s s' die zwey Windungen des Darms, s'' Ort, wo er in die Kiemenhöhle tritt, t Mastdarm, u u die beiden seitlichen Knoten des Markhalsbandes, mit den Nerven, welche zu den Fühlfäden, Augen und dem Munde gehen, v v Speicheldrüsen, x Hauptnervenstamm für die Muskeln.
- \*Fig. XI. (ebendaher) Männliches Thier derselben Art; a—x haben dieselbe Bedeutung wie in der vorigen fig.; y Ruthe, welche unter dem rechten Fühlhorn hervortritt, z Ductus deferens, α ein Theil des Hoden.
- \*Fig. XII. (Nach Swammerdam Bibel d. Nat.) Eyer und Fötus der lebendiggebärenden Schnecke; 1 2 3 Eyer, a Fäden, an denen die Eyer hängen, b schwebender durchscheinender Fötus, c zu Boden gesunkener Fötus, 4 aus dem geöffneten Ey, herausgenommener Fötus, 5 derselbe vergrößert. Die Schale e ist hier mit kleinen Borsten besetzt, welche dem größern Individuum fehlen. Man erkennt Mund, Fühlhörner und Augen, so wie den Schalendeckel d und den Fuß f.
- \*Fig. XIII. (ebendaher) Die Geschlechtstheile zweyer Weinbergsschnecken, zur Begattung einander genähert; a Ruthe, b Scham.

## Tafel IV.

## Zur Klasse der Weichthiere. Cephalopoden.

Fig. I. Eine achtfüßige Sâpie (*Octopus*). Von vorn dergestalt geöffnet, daß der Mantel zu beiden Seiten seiner innern Seitenwand getrennt ist, folglich Sack des Bauchfelles und Kiemen sichtbar werden; a Trichter, durch welchen Roth, Eyer, Samen u. s. w. ausgeleert werden. Es ist eine Sonde \* eingebracht, um die Richtung seiner Höhle zu zeigen; b rechtes Auge, c die um den Kopf gestellten 8 Arme, d unterer Eingang zur Höhle des Trichters, d\* blinder Sack zu beiden Seiten des Trichters, e Oeffnung des Lintenganges, f des Mastdarms, g muskulöse Scheide-